

Mitteilungen der Marktgemeinde Sitzendorf/Schmida

Sonderausgabe zur Windkraft-Bürgerbefragung

Mai 2013



windenergie bringt's

W.E.B

Wir alle sind
für Windenergie
„Ja zu unserer Zukunft“



BÜRGERBEFRAGUNG

AUS DEM INHALT:

- ◆ Was bisher geschah
- ◆ was in nächster Zukunft geplant ist
- ◆ Information der Fa. W.E.B Windenergie AG
- ◆ Brief des Bürgermeisters
- ◆ Brief der SPÖ-Fraktion
- ◆ Brief der ÖVP-Fraktion
- ◆ Amtliche Informationen zur Bürgerbefragung

GEMEINDEMITTEILUNGEN

Was bisher geschah

Die Marktgemeinde Sitzendorf steht alternativen Energien schon seit langer Zeit sehr aufgeschlossen gegenüber.

Bereits im Jahr 1986 wurde das **erste Fernwärme-Heizwerk Österreichs (!) mit Stroh als Brennstoff** (zeitgleich mit Seibersdorf) zur Beheizung der Volksschule errichtet. In den Folgejahren wurden noch die Hauptschule (1992), das Sportzentrum (1993), der Kindergarten (1998) und die Wohnhausanlage der Austria AG (2004) angeschlossen. Der Heizkessel hat eine Leistung von 450 kW.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 31.05.1995 wurde beschlossen, eine **Förderung für die Errichtung von Solaranlagen** zur Warmwasserbereitung zu gewähren. Diese Förderung wurde im Oktober 2009 auf die Errichtung von **Photovoltaikanlagen** erweitert.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 26.09.2001 wurde der einstimmige Beschluss gefasst, dem **Klimabündnis** beizutreten.

Ab der Heizperiode 2001/02 wurde das Fernwärme-Heizwerk an die FWG - Fernwärmegenossenschaft Hollabrunn reg.Gen.mbH. übergeben. Die FWG hat das Heizwerk von Stroh auf Hackschnitzel umgebaut.

Seit dem Sommer 2012 gibt es **Überlegungen und Gespräche über Windkraftanlagen**. Zuerst im Alleingang, ab Herbst 2012 gemeinsam mit den Schmidatalgemeinden Heldenberg, Hohenwarth-Mühlbach/M., Maissau, Ravelsbach und Ziersdorf.

..... Was in nächster Zukunft geplant ist

Thermische Sanierung des Gemeindeamtes samt Anschluss an das bestehende Fernwärmenetz (2014).

Thermische Sanierung aller übrigen gemeindeeigenen Gebäude (FF-Häuser, Gemeinschaftshäuser, Kindergärten etc.)

Errichtung von Windkraftanlagen, sofern die Bürgerbefragung am 09.06.2013 ein entsprechendes Votum für Windkraftanlagen ergibt.

Ergänzend zur Errichtung von Windrädern sind folgende Maßnahmen geplant:

Photovoltaik-Offensive auf geeigneten Dachflächen von Gemeindegebäuden.

Errichtung einer Solarstrom-Tankstelle

Ausbau der Gemeindeförderung für private Photovoltaik- und Solaranlagen

Am 08.03.2013 fand im Konzerthaus Weinviertel ein Informationsabend für die Gemeinderäte der 6 Schmidatalgemeinden statt. Im Folgenden möchten wir Ihnen die bei diesem Informationsabend gegebene Information weitergeben:

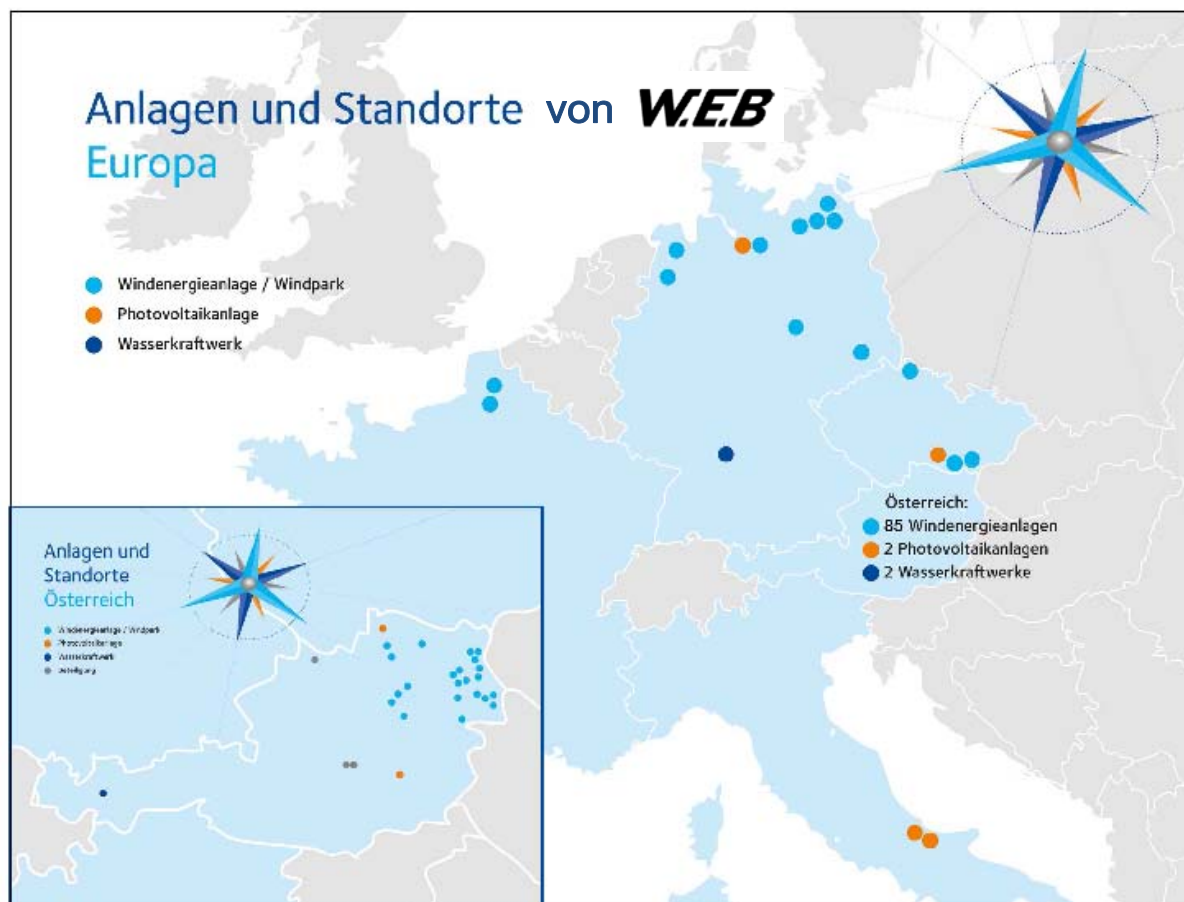
GEMEINDEMITTEILUNGEN

Windenergie im „Schmidatal“

Heldenberg
Hohenwarth-Mühlbach am Manhartsberg
Maissau
Ravelsbach
Sitzendorf an der Schmida
Ziersdorf

WEB Windenergie AG
08.03.2013

Bernd Brantner, Markus Weiss



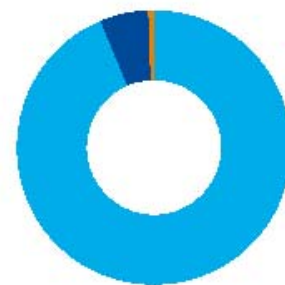
W.E.B auf einen Blick

- Gegründet 1994
- Tätig in 6 Ländern (A, D, F, I, CZ, CAN)
- 176 Kraftwerke (Wind, Photovoltaik, Wasserkraft)
- 265 MW Leistung
- 2013 werden weitere 46 MW gebaut
- Strom für rund 170.000 Haushalte
- 3.500 Aktionäre
- 75 Mitarbeiter

Eine echte Publikumsgesellschaft

- Rund 3.500 großteils private Aktionäre
- Kein Aktionär hält mehr als 4 %
- Stimmrechtsbeschränkung von 10 %
- Namensaktien, mit Unterstützung eines Online-Traderooms gehandelt
- Höchste Transparenz in der Kommunikation
- Seit 2011 regelmäßige Anleihen

Aktionäre
nach Besitzanteilen



■ weniger als 0,1% ■ 0,1 % bis 0,5 % ■ 0,5% bis 4,0%

Geplante Windkraftanlage

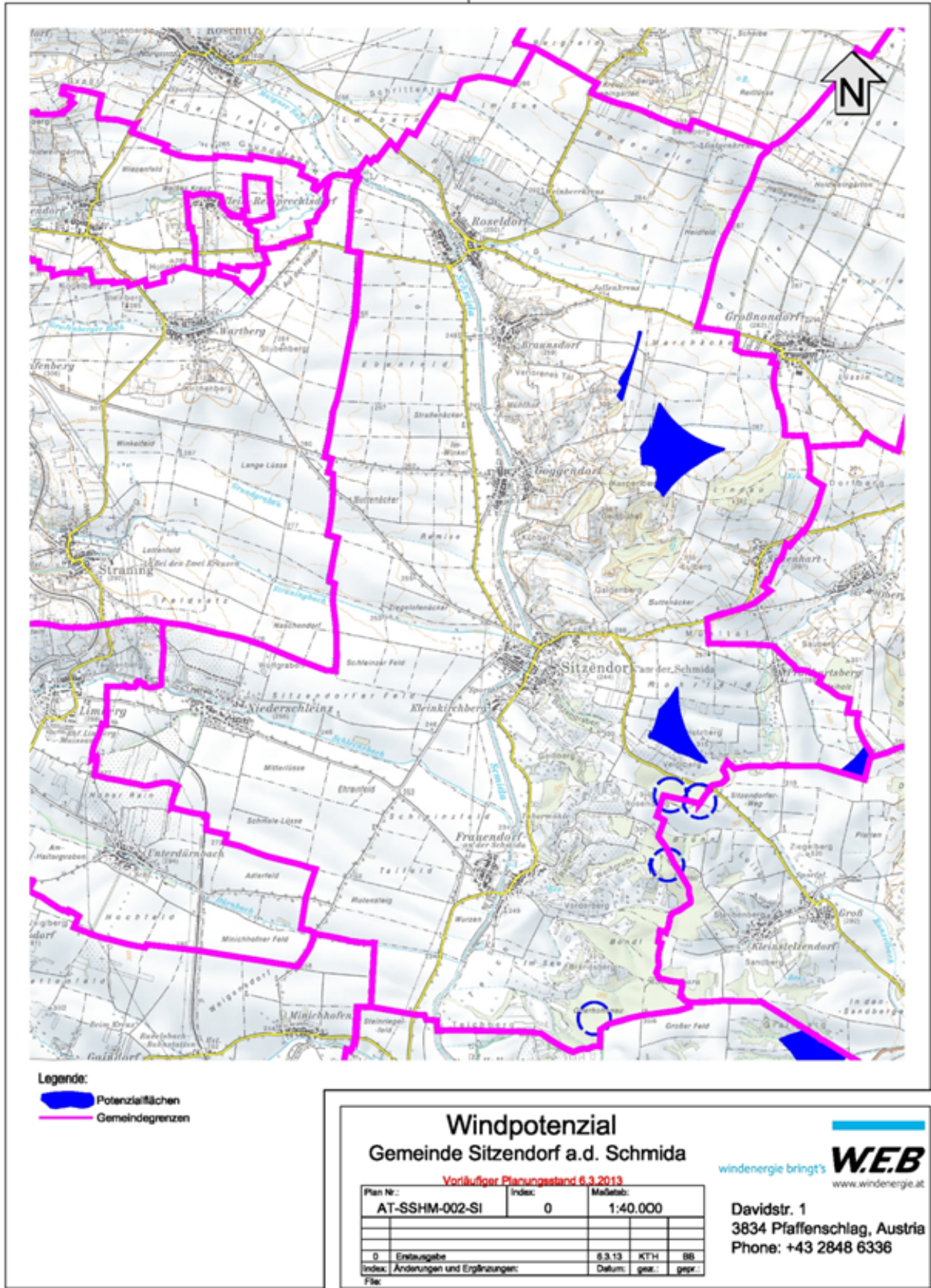
- Anlagentyp: Vestas V126
- Leistung: 3000kW
- Rotordurchmesser: 126m
- Nabenhöhe: 140m
- Stahlurm bzw. Hybridurm
- Synchrongenerator mit Getriebe
- Windgeschwindigkeit: 3 - 25m/s



Eine Windenergieanlage der 3 Megawatt-Klasse ...

- ... versorgt ca. 2.500 Haushalte mit Strom
- ... erspart ca. 1.900 Tonnen Kohle und 2.800 Tonnen CO₂ pro Jahr
- ... erschafft bei der Errichtung 20 Jahresarbeitsplätze
- ... benötigt über die Lebensdauer 2 Jahresarbeitsplätze für Wartung und Betrieb
- ... lukriert 1,4 Millionen Euro an heimischer Wertschöpfung durch Bau und inländische Anlagenteile und 3,3 Millionen Euro durch den Betrieb
- ... verbraucht wenig Fläche (ca. 2.500m²)

Potentialgebiete „Netto“ für die Marktgemeinde Sitzendorf/Schmida:



GEMEINDEMITTEILUNGEN

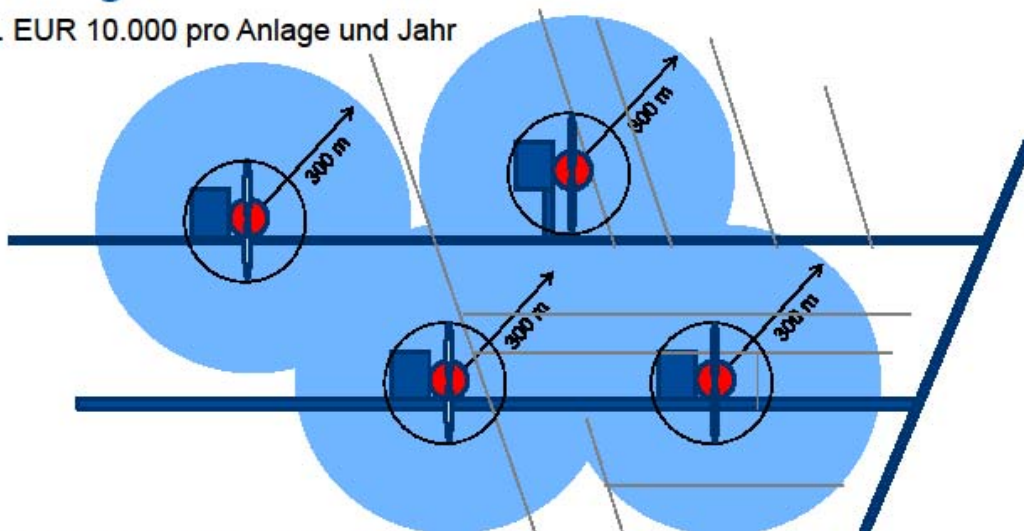
Eckpunkte Bestandsvertrag mit Grundeigentümer

- Vertragslaufzeit: 25 Jahre + Option auf weitere 25 Jahre bei Verlängerung des Gestattungsvertrags mit der Gemeinde
- Absicherung des Rückbaus: Bankgarantie über 50.000 EUR/Anlage ab dem 10. Jahr
- Abgeltung:
 - Mindestens 10.000 EUR pro Windkraftanlage und Jahr
 - Aufteilung per Flächenpacht (Projektfläche, Fundament, Verkehrsflächen/Kabel)
 - Indizierung des Mindestentgelts auf Basis des VPI 2010 und des gewichteten österreichischen Strompreisindex ÖSPI (50:50 Mischindex)
- Alle Dienstbarkeiten inkludiert (Fundament, Luftraum, Kabel, Wege, Kranstellplatz, Wegetrompeten)
- Vorteile der Flächenpacht: Akzeptanzsteigerung, Reduktion des Neidthemas

Flächenpachtmodell für Grundeigentümer

50 30 20

Mind. EUR 10.000 pro Anlage und Jahr



50% für Projektfläche (r 300m): min. EUR 5.000 pro Anlage und Jahr

30% für Standort Windkraftanlage (Fundament): min. EUR 3.000 pro Anlage und Jahr

20% für Verkehrsfläche/Kabel: min. EUR 2.000 pro Anlage und Jahr

Eckpunkte Gestattungsvertrag mit Gemeinde

■ Vertragslaufzeit

- 25 Jahre + Option auf weitere 25 Jahre
- Absicherung des Rückbaus: Bankgarantie an Grundeigentümer über 50.000 EUR/Anlage ab dem 10. Jahr (Bei Hybridtürmen ist noch eine Anpassung des Betrages vorgesehen)

■ Abgeltung:

- Mindestens 22.500 EUR pro Windkraftanlage und Jahr
- Zahlbar ab **Inbetriebnahme**
- Indizierung des Mindestentgelts auf Basis des VPI 2010 und des gewichteten österreichischen Strompreisindex ÖSPI (50:50 Mischindex)
- Gebrauchsabgaben separat
- Einmalzahlungen
 - Pro Windkraftanlage zusätzlich 50.000 EUR einmalig
 - Pro Windkraftanlage PV-Anlagen im Wert von 23.000 EUR im jeweiligen Gemeindegebiet
 - Zusätzliche Straßen- und Wegebautätigkeiten im Gegenwert von 17.000 EUR

■ Netzableitung, Wegebau

- Netzableitung bis Umspannwerk über Erdkabel (keine zusätzlichen Masten)
- Ausbau, Wiederherstellung von Gemeindestraßen

Zeitplan Projekt

(Voraussetzung: positives Ergebnis der Bürgerbefragung)

■ 2013

- Vorplanung (Anlagenkonzept), Windmessungen, Ornithologische Erhebungen
- Akquirieren der Pachtverträge
- Vorbereitung für Flächenwidmung

■ 2014

- Flächenwidmung – strategische Umweltprüfung
- Projektentwicklung (Umwelt – Technik – Gutachten) und PR
- UVP (Umweltverträglichkeitsprüfung), 1. Instanz

■ 2015

- Ev. UVP, 2. Instanz
- Finanzierung und Bauvorbereitung

■ 2016

- Baubeginn - netzabhängig

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger!
Meine sehr geehrten Damen und Herren!



Der Gemeinderat der Marktgemeinde Sitzendorf an der Schmida hat sich einstimmig für die Errichtung von Windkraftanlagen ausgesprochen. Da die Errichtung von Windrädern in der Bevölkerung immer wieder zu teils heftigen Diskussionen führt, hat der Gemeinderat entschieden den Bürgern unserer Gemeinde (Haupt- und Nebenwohnsitz) die Möglichkeit zu geben selbst über die Errichtung von Windkraftanlagen in einer Volksbefragung am 9. Juni 2013 zu entscheiden.

Es gab am 3. und 4. Mai zwei Informationsveranstaltungen und am 25. Mai eine Besichtigungsfahrt zu Windkraftanlagen. Ergänzend dazu möchte ich noch einmal darauf hinweisen, dass bei unserer Präsentation die maximale Anzahl von Anlagen dargestellt wurde. Für die Errichtung von diesen geplanten 14 Windrädern wird teilweise auch die Zustimmung von den Nachbargemeinden notwendig sein. Beim Umwidmungsverfahren und bei der Umweltverträglichkeitsprüfung kann es zu einer weiteren Verringerung der Anzahl kommen, das heißt dass wahrscheinlich wesentlich weniger Anlagen realisiert werden können. Sicher ist, dass nur in den ausgewiesenen Gebieten (Potenzialflächen) Windkraftanlagen errichtet werden können und dass die maximale Anzahl von 14 Anlagen nicht überschritten werden kann.

Ein Hinweis zu den Stimmzetteln bei der Abstimmung:

Aus rechtlichen Gründen ist die Fragestellung nicht „Wollen sie, dass Windräder errichtet werden ja / nein?“ sondern:

„Soll der Gemeinderat die Umwidmung von geeigneten Grundflächen in der Marktgemeinde Sitzendorf an der Schmida auf Grünland-Windkraftanlagen beschließen?“

Liebe Gemeindebürger, wir alle wollen saubere, erneuerbare Energie, wir wollen aber auch in Zukunft auf die Annehmlichkeiten permanent vorhandener Energie nicht verzichten. Durch bessere Dämmung unserer Häuser, durch Optimierung von Heizanlagen und Verbesserung der Motoren von Autos sind deutliche Einsparungen möglich. Es ist aber trotzdem ein Zuwachs beim Energiebedarf zu verzeichnen.

Wenn ich in Roseldorf am Aussichtsturm stehe und die Kühltürme des Atomkraftwerkes von Dukovany sehe (nur ca. 45 km entfernt), habe ich immer ein beklemmendes Gefühl und ich wünsche mir nichts mehr als dass diese Anlage zugesperrt wird. Es ist mir klar, dass wir alleine mit einigen Windrädern das nicht bewirken können. Wir können aber einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung tun und durch den Ausbau von Windkraft- und Photovoltaikanlagen diese Atomkraftwerke nicht mehr notwendig machen. Wir können uns aber nicht auf andere ausreden, sondern wir müssen selbst unseren Beitrag für eine intakte Umwelt leisten.

Ich möchte natürlich nicht verheimlichen, dass die Errichtung von Windkraftanlagen auch viel Geld in die Gemeindekasse bringt und so die Gemeinde auch in Zukunft ihre Aufgaben im wirtschaftlichen wie auch im sozialen Bereich erfüllen kann. In unserer Region haben die Gemeinden nicht sehr viele Möglichkeiten ihre Einnahmen zu steigern. Betriebsansiedelungen lassen sich weit weg von Ballungszentren schwer verwirklichen und eine Erhöhung von Abgaben und Gebühren ist kaum mehr möglich.

Ich bitte Sie daher am 9. Juni 2013 von Ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen, stimmen Sie für die Errichtung von Windrädern und so für eine gute Zukunft unserer Gemeinde!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Hummer', written in a cursive style.

Ing. Leopold Hummer
Bürgermeister

GEMEINDEMITTEILUNGEN

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Sitzendorf!



„Wer glaubt Regionen vor Windkraftanlagen schützen zu müssen, hat die Tragweite der Klimaveränderung noch nicht verstanden!“ Diese Worte sprach im Jahr 2010, der leider viel zu früh verstorbene Preisträger des alternativen Nobelpreises und langjährige Kämpfer für erneuerbare Energien, Hermann Scheer.

Am 09. Juni 2013 sind Sie als Bürger aufgerufen über eine der wichtigsten Entscheidungen in unserer Gemeinde abzustimmen, die es seit langer Zeit gibt: Wollen wir auf unserem Gemeindegebiet die Nutzung der Windenergie zulassen oder nicht? Als Fraktionsführer der SPÖ möchte ich dazu klar Stellung beziehen. Windkraft als Quelle erneuerbarer Energien ist aus ökologischer Sicht unumstritten und zu begrüßen. Bei allgemeinen Umfragen erhält die Windenergie eine Zustimmung von 90% in der Bevölkerung. Die ökologischen Argumente sind eindeutig und sprechen klar für die Windenergie.

Ich möchte jedoch in dieser Diskussion einen anderen Aspekt beleuchten, nämlich den der positiven Auswirkungen auf unsere Gemeinde allgemein. Die Errichtung von Windkraftanlagen auf unserem Gemeindegebiet bedeutet auch eine klare Aufwertung unseres Schmidatales. Die Errichtung einer Energieinfrastruktur bedeutet auch wirtschaftliche Wertschöpfung und damit direkt auch eine Wertschöpfung für die Bevölkerung der Gemeinde. Die zusätzlichen finanziellen Mittel, die die Gemeinde aus der Windkraft einnimmt, sind für den Fortbestand der finanziellen Stabilität in der Gemeinde von enormer Bedeutung. Die auf uns zukommenden beschlossenen Sparmaßnahmen bedrohen den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Infrastruktur der Gemeinde. Die zukünftig zu erwartenden Anteile aus dem Finanzausgleich decken bei weitem nicht die Mittel, die benötigt werden, um Soziales, Gesundheit und Infrastruktur in unserer Gemeinde abzudecken.

Die Möglichkeit der Nutzung der Windenergie auf unserem Gemeindegebiet bedeutet einen enormen Wachstumsimpuls für Sitzendorf. Aus unserer Gemeinde würde nicht nur eine Windenergiegemeinde werden, sondern eine Gemeinde, die auch weiterhin in der Lage ist, ihre Aufgaben für die Menschen zu erfüllen. Damit bedeutet die Windenergie auch, dass unsere Gemeinde weiterhin eine lebenswerte Region bleibt. Aus unserer Gemeinde wird durch die Windenergie eine Region, die mit erneuerbarer Energie und neuem Leben erfüllt wird.

Ich bitte Sie daher aus voller Überzeugung und aus ganzem Herzen am 09. Juni 2013 mit einem klaren JA für die Nutzung der Windenergie zu stimmen!

Herzlichst
Ihr



Mag. Benjamin Rosenauer
Fraktionsvorsitzender der SPÖ Sitzendorf,
BSA Vorsitzender Bezirk Hollabrunn

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
Marktgemeinde Sitzendorf an der Schmida.
Druck: Vervielfältigung im Eigenverfahren.
Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister
Ing. Leopold Hummer, 3710 Frauendorf 31

GEMEINDEMITTEILUNGEN

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Am Sonntag, den 9. Juni 2013 findet in unserer Gemeinde erstmals eine Volksbefragung zu einem gemeindespezifischen Thema statt. Auf Grund eines einstimmigen Gemeinderatsbeschlusses sind alle wahlberechtigten Bürger dazu aufgerufen, selbst zu entscheiden, ob in unserer Gemeinde Windkraftanlagen errichtet werden sollen oder nicht.



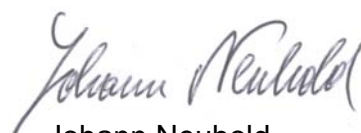
Die Mitglieder des Gemeinderates haben sich mit dem Beschluss zur Volksbefragung auch verpflichtet, das Ergebnis der Befragung uneingeschränkt zu akzeptieren. Daher darf ich Sie ersuchen, an der Befragung auch wirklich teilzunehmen. Nur durch eine möglichst große Teilnahme kann der Wille der Bevölkerung zum Ausdruck gebracht werden. Warum haben wir uns im Gemeinderat für die Errichtung von Windkraftanlagen entschieden?

- Windenergie ist für unsere Gemeinde wahrscheinlich die einzige Möglichkeit, in einem größeren Ausmaß umweltfreundlichen Strom zu erzeugen. Würde man die gleiche Menge Strom mit Photovoltaik erzeugen wollen, wären dafür riesige Flächen erforderlich.
- Die Erzeugung von Windenergie macht uns unabhängiger von Stromimporten und von Stromproduktion aus fossilen Stoffen (Erdgas, Erdöl oder Kohle). Außerdem wird dadurch der CO₂-Ausstoß wesentlich verringert.
- Wir wollen nicht zu jenen gehören, die nach dem „Florianiprinzip“ handeln. Wenn wir uns dafür einsetzen, dass unser Land auf dem Energiesektor vom Ausland unabhängig wird, dann müssen wir auch bereit sein, eventuelle Nachteile (Landschaftsbild!) in Kauf zu nehmen.
- Wir können darauf vertrauen, dass umfangreiche Untersuchungen, die der Genehmigung von Windrädern vorausgehen, unsere Bevölkerung vor gesundheitlichen Schäden bewahren. Aber auch die Tierwelt wird über einen längeren Zeitraum genau beobachtet, sodass auch diese geschützt wird.
- Für die Zukunft unserer Gemeinde ist natürlich auch der finanzielle Aspekt nicht unbedeutend. Wie Ihnen sicher bekannt ist, werden die Belastungen, die die Gemeinde vor allem auf dem Sozialsektor treffen, immer größer. Auf der anderen Seite können die Einnahmen der Gemeinde kaum gesteigert werden. Wenn wir wollen, dass unsere Gemeinde auch weiterhin die ihr zukommenden Aufgaben erfüllen soll, dann sind zusätzliche Einnahmen auf jeden Fall erforderlich.

Zuletzt möchte ich noch kurz auf die aktuellen Entwicklungen auf dem Windradsektor eingehen. Wie Sie sicher aus den Medien erfahren haben, wird es seitens des Landes Niederösterreich in Hinkunft ausgewiesene Zonen geben, auf denen Windräder errichtet werden dürfen. Selbstverständlich wissen wir noch nicht, ob auch unsere sogenannten Potentialflächen in diesen ausgewiesenen Zonen liegen werden. Aber gerade die Tatsache, dass man seitens des Landes auf einen geordneten Ausbau der Windkraft achten wird, gibt uns die Sicherheit, dass größtmögliche Rücksichtnahme auf Menschen, Tiere und Landschaft erwartet werden darf.

Ich ersuche Sie daher am 9. Juni an der Volksbefragung teilzunehmen und bei Ihrer Entscheidung die von mir genannten Überlegungen zu berücksichtigen!

Mit freundlichen Grüßen



Johann Neuhold
ÖVP-Gemeindeparteiobmann

GEMEINDEMITTEILUNGEN

Amtliche Informationen zur Volksbefragung

Wahlzeiten und Wahllokale

Wahlsprenzel	Ort	Wahlzeit
1 Sitzendorf, Kleinkirchberg	Gemeindeamt, Hauptplatz 20	08.00 bis 13.00 Uhr
2 Sitzenhart	Gemeindehaus Nr. 41	10.00 bis 12.00 Uhr
3 Goggendorf	Gemeindehaus Nr. 67	09.00 bis 12.00 Uhr
4 Braunsdorf	Gemeindehaus Nr. 59	09.00 bis 12.00 Uhr
5 Roseldorf	Gemeindehaus Nr. 100	09.00 bis 12.00 Uhr
6 Frauendorf	Zeughaus Nr. 110	09.00 bis 12.00 Uhr
7 Niederschleinz	Gemeindehaus Nr. 90	09.00 bis 12.00 Uhr
8 Pranhartsberg	Gemeindehaus Nr. 18	11.00 bis 12.00 Uhr

Wie und wann kann man wählen?

- Am Abstimmungstag im zuständigen Wahllokal im Sprengel
- Briefwahl (mit Stimmkarte – diese muss spätestens am 9. Juni 2013, 6.30 Uhr, bei der Gemeindewahlbehörde – Gemeindeamt Sitzendorf, Hauptplatz 20, 3714 Sitzendorf einlangen). All jene, die eine gültige Stimmkarte beantragt und erhalten haben, können von der Briefwahl Gebrauch machen. Die Stimmkarte mit dem Wahlkuvert kann in den nächsten Postkasten eingeworfen oder im Gemeindeamt abgegeben oder in den Briefschlitz am Gemeindeamt eingeworfen werden – **die Stimmkarte muss bis zum Abstimmungstag, 9. Juni 2013, 6.30 Uhr, im Gemeindeamt einlangen**. Die Kosten für den Postweg übernimmt die Gemeinde. **WICHTIG!** Die Stimmkarte bei der Briefwahl muss unbedingt vom Wähler unterschrieben werden, ansonsten ist die Stimme nicht gültig.
- Vor einer „fliegenden Wahlbehörde“ mit Stimmkarte, wenn Krankheit des Wählers/der Wählerin vorliegt und er/sie den Besuch der Wahlbehörde angefordert hat – oder es wurde vorher bereits mit Briefwahl gewählt.

BEANTRAGUNG VON STIMMKARTEN:

Eine schriftliche Beantragung von Stimmkarten ist noch bis **spätestens Mittwoch, 5. Juni 2013, 12.00 Uhr** möglich, so dass eine zeitgerechte Zustellung gewährleistet werden kann. Persönlich ist die Antragstellung bis **spätestens Freitag, 7. Juni 2013, 12.00 Uhr** am Gemeindeamt Sitzendorf möglich. Persönlich heißt, dass der Antragsteller selbst im Gemeindeamt erscheint und dort seinen Antrag stellt; die Beantragung und die Übernahme der Stimmkarte ist durch den Antragsteller zu bestätigen. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: Gemeindeamt Tel. 02959/2203.

ACHTUNG!

Nachdem Sie die Stimmkarte verschlossen haben, müssen Sie auf der Rückseite der Stimmkarte mit Ihrer Unterschrift (im vorgesehenen Feld) die ordnungsgemäße Wahlhandlung bestätigen.

Öffnungszeiten des Gemeindeamtes Sitzendorf/Schmida:

Dienstag 7.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 19.00 Uhr
Mittwoch 7.00 bis 12.00 Uhr
Freitag 7.00 bis 12.00 Uhr

MONTAG und DONNERSTAG ist das Gemeindeamt geschlossen – jedoch sind wir auch an diesen Tagen telefonisch erreichbar.